## **INHALT**

	Vorwort	7
	Abbildungsverzeichnis	11
1.	(System-)Theoretisches Denken – Eine Herausforderung für die Geomorphologie?	13
2.	Beobachtung und Unterscheidung – die zugrunde gelegte Methodik	25
	ERSTER TEIL: PROBLEMFELDER	
3.	Erstes Problemfeld:	
	Kohärenz der Grundannahmen und Begrifflichkeiten	
3.1	Von Einheit, Interaktion und Grenzen	
3.2	Ordnungsprinzip: Komplexität?	46
4.	Zweites Problemfeld: Offenheit und Determiniertheit	
4.1	Der ,1. Hauptsatz der Geographie'	
4.2	Umweltdeterminiertheit geomorphologischer Systeme	52
5.	Drittes Problemfeld: Die physikalische Basis	
5.1	Thermodynamik, nicht Mechanik	63
5.1.1	Erste Betrachtungsebene: Mechanik	
5.1.2	Zweite Betrachtungsebene: Thermodynamik	
5.1.3	Dritte Betrachtungsebene: Nichtlineare Thermodynamik	
5.2	Die Theorie dissipativer Strukturen	
5.2.1	Selbstorganisation und dissipative Strukturen	
5.2.2	Stabilität von Strukturen vs. Stabilität von Systemen	79
6.	Viertes Problemfeld: Gleichgewichte	83
6.1	Was heißt schon normal? Über Gleichgewichte als Normal-	
	zustand	84
6.2	Ein geschichtlicher Überblick über das geomorphologische	_
	Gleichgewichtskonzept	86

10 Inhalt

6.3	Kritik am Gleichgewicht
7.	Fünftes Problemfeld: Komplexität und Nichtlinearität103
8.	Ein Zwischenfazit in zwei Schritten109
8.1	Mehr Gemeinsames als Trennendes: Die Systemtheorien
8.2	2. Ordnung der Physik und Biologie im Vergleich
0.2	Inkonsistenzen der geomorphologischen Systemtheorie
	ZWEITER TEIL:
	KONSEQUENZEN UND IMPLIKATIONEN
9.	Erkenntnistheoretische Konsequenzen121
9.1	Über Realität, Objektivität und Wahrheit121
9.2	Reduktionismus 129
9.3	Kausalität 133
10.	Praktische Implikationen137
10.1	Vorhersage und Steuerung
10.2	Inter- und intradisziplinäre Anschlussfähigkeit
11.	Der Herausforderung begegnen eine Annäherung an
	eine geomorphologische Systemtheorie147
11.1	Die Herausforderung
11.2	Eine Annäherung an eine geomorphologische Systemtheorie 150
12.	Zusammenfassung
13.	Bibliographie157